

# «Voyage» mit einem dritten Auge

## Auf einer Reise mit einer Kleinstkamera ist ein Buch mit 1500 Bildern entstanden

Auf einer langen Reise entsteht eine kurze Bildsequenz und daraus ein Bilderbuch, das den Betrachter wiederum auf die Reise schickt: Judith Albert stellt in der Galerie Imoberdorf in Murten ihr Videobuch «Voyage» aus.

Von HANNES WÄHRER

Die Sujets besitzen eine gewisse Zufälligkeit, denn die Bilder sind nebenbei entstanden, quasi als Früchte der Unaufmerksamkeit. Aufgenommen wurden sie mit einer Mikrokamera, die Judith Albert während einer einjährigen Reise, in ein Knopfloch ihrer Jacke eingnäht, als «drittes Auge» mit sich herumgetragen hat.

Aber «Voyage» ist kein Werk mit einer voyeuristischen Komponente; Aufnahmen von Menschen stehen nicht im Vordergrund. Dagegen sind Bilder von Landschaftsstimmungen, Ausschnitte von Wolkenketzen am Himmel und Fragmente von Städten in zahlreichen Variationen und verblüffenden Ausschnitten vorhanden.

Nebst einzeln ausgestellten Bildern ist das Kernstück der Ausstellung ein Buch mit 1500 Aufnahmen. Das entspricht einer einminütigen Bildsequenz der Kamera mit einer Aufnah-

mekapazität von 25 Bildern pro Sekunde. Dadurch wird aus dem schnellen Film ein langsames Buch.

Die eingefangene Minute, als Film eine hektische Bildabfolge, dehnt sich wieder beliebig lange. Grobkörnig und wegen der geringen Auflösung der Kamera oft unscharf, teils durch Überblendungen verfremdet, werden die Fotos für den Betrachter zum Türöffner. Die Willkür der Bildausschnitte und die erstaunliche, original belassene Farbqualität reizen dazu, die Bilder als Startbahn für Reisen in eigene Assoziationswelten zu benutzen.

Judith Albert (39) ist in Sarnen geboren und hat nach Abschluss der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich zehn Einzelausstellungen veranstaltet und an über 20 Gruppenausstellungen teilgenommen. Im Jahr 2003 gewann die heute in Zürich lebende Künstlerin den Unterwaldner Preis für bildende Kunst und erhielt 2006 den Swiss Art Award.

Die Aufnahmen für «Voyage» sind während eines Atelierstudiums der Stadt Zürich in Genua und Umgebung entstanden.

Galerie Imoberdorf: Judith Albert, «Voyage», 9. bis 29. März. Vernissage: Sonntag, 9. März, 16 bis 19 Uhr.



Bilder als Startbahn für Reisen in eigene Assoziationswelten: «Voyage» von Judith Albert in der Galerie Imoberdorf in Murten. Bild zvg

# Weiter klare Linie

## Gastro Freiburg gegen Rauchverbot

Nein zu Rauchverbot in Restaurants, ja zu Preiserhöhung und verstärkten Kontrollen der Wirte: An ihrer Generalversammlung vom Montag hat die Stadtsektion von Gastro Freiburg klar Stellung bezogen.

«Unser Gewerbe bleibt das Ziel von Verboten aller Art», beklagte sich die Präsidentin Muriel Hauser-Gremaud bereits zu Beginn ihres Jahresrückblickes und bezog sich damit auf das drohende Rauchverbot in Freiburger Gaststätten, sollte die Volksinitiative «Gesundheit und Passivrauchen» Erfolg haben. Besonders kleine Lokale mit wenig oder keiner Restauration würden dadurch in ihrer Existenz gefährdet.

### Der Kunde soll entscheiden

Dem Argument, der Kunde solle zwischen Raucher- und Nichtraucherrestaurants entscheiden dürfen, schloss sich Kantonalpräsident Tobias Zbinden an. Er wies weiter darauf hin, dass eine Regelung auf Bundesebene die sinnvollste Lösung darstelle, würde doch unter verschiedenen kantonalen Handhabungen die touristische Attraktivität leiden. Hingegen forderten Oberamtmann Nicolas Deiss und Ge-

meinderat Charles de Reyff Gastro Freiburg dazu auf, auf Gespräche und Verhandlungen statt auf strikte Gegenwehr zu setzen. «Mit dem klaren Entscheid in Genf ist die Bewegung in Gang gekommen», erklärte de Reyff.

Hingegen zeigt sich der Verband erfreut über die verschärfte Handhabung der Patentvergebung im Gastrobetrieb, die Anfang des Jahres in Kraft getreten ist. Seitdem tragen einzig die Gaststättenbetreiber die Verantwortung für ihr Geschäft und müssen innerhalb eines Jahres ein Wirtepatent erwerben, erklärte Alain Maeder, Dienstleiter des kantonalen Amtes für Gewerbe- und Industrie.

Des Weiteren legte die Sektion zu den Themen Schwarzarbeit, Wirtausbildung und zu den Richtlinien im Rahmen der Euro 08 ihre Positionen dar. Trotz der positiven Entwicklung der Branche im letzten Jahr sprach sich die Präsidentin für eine «Anpassung der Preise» aus: Dem erwarteten generellen Preisanstieg von fünf bis sieben Prozent müsse man gerecht werden. Sie warnte die Anwesenden davor, durch eine drastische Preissenkung vermehrt Kunden anziehen zu wollen: «Ein halbvolles Lokal, das seine Angestellten und Rechnungen bezahlen kann ist besser als ein überfülltes, das trotzdem nicht über die Runden kommt.»

# Der Mensch im Zentrum

## Bilder von Heinz Baschung im Gerbestock

Im Zentrum von Heinz Baschungs Bildern steht der Mensch. Vom 7. bis 14. März zeigt der Kulturkeller Gerbestock Kerzers seine Werke.

Bereits die ersten Stilleben, Aktzeichnungen und Stadtansichten waren in den für den Freiburger Künstler typischen Braun-Beige-Rot-Schwarz-Tönen gehalten. Der Künstler, der unter anderem auch das Wandbild an der alten Käseerei in Courtepin geschaffen hat, benutzt durchs Band Mischtechniken, bei denen er oft Sand und alte Materialien wie Blech integriert.

### Anonymität zur Problemillustration

Immer stärker konzentrierte sich sein Schaffen auf das Thema Mensch und dessen Schattenseiten. Die schematisch dargestellten, mit schwarzen Umrissen skizzierten Personen werden ohne Gesicht oder von hinten gezeigt. Diese Anonymität dient manchmal der Illustration von Gesundheitsproblemen wie des Ozonlochs («Sommersmog») oder des Balkankriegs («Hilfskonvoi»).

### Starke physische Präsenz

In Gruppen, allein, als Paare, in alltäglichen Situationen wie beim Essen –



Heinz Baschung benützt die Anonymität seiner Figuren gezielt als Stilmittel. Bild zvg

ausnahmslos strahlen die Personen durch die erdigen Farben und groben Formen eine starke physische Präsenz aus. Allerdings verleiht der Künstler seinen Gestalten neuerdings vermehrt Gesichter.

Comm./Jug

Kulturkeller Gerbestock Kerzers. Vernissage: 7. März, 19 Uhr. Öffnungszeiten: 8., 9., 15., 16. März, 14 bis 18 Uhr, und 14. März, 19 bis 21 Uhr. www.gerbestock.ch.

### MURTEN

## Altes FGM-Komitee als «Füdlbürger»

Die diesjährige Wahl des «Füdlbürgers» in Murten war in gewissem Sinn ein Heimspiel.

Eine Gruppe von ehemaligen Fastnächtlern um Jürg Flühmann, die «alte Garde», verlied den Titel dem gesamten alten Komitee der Fastnachtsgesellschaft (FGM). Dieses musste nach einer Neugründung einem breiter abgestützten Komitee Platz machen, in dem auch die Vertreter der Cliques repräsentiert sind.

«Wir hätten früher nicht zugelassen, dass man uns so ein grosses Stück der Selbstständigkeit nimmt», begründet Jürg Flühmann, der selbst rund 20 Jahre im Komitee der alten FGM sass, die Wahl.

hw

### CORDAST

## Neuer Präsident

Nach sechs Jahren ist der Präsident des Jodlerclubs Cordast, Andreas Schmid, zurückgetreten. Seine Nachfolge tritt Ueli Burri an. Alle übrigen Vorstandsmitglieder sind an der Generalversammlung des Vereins in der vergangenen Woche bestätigt worden.

FN/Comm.

# Konzert und Theater

## Männerchor Beniwil

Noch einmal lädt der Männerchor Beniwil am Freitag zu seinem Unterhaltungsabend ein. Auf dem Programm stehen Lieder sowie der Dreiakter «De Lotteriegwinn».

Bereits dreimal hat der Männerchor Beniwil seinen Unterhaltungsabend durchgeführt; am Freitag, 7. März, nun ist die letzte Gelegenheit, die Sängerschar unter der Leitung von Eliane Baeriswyl zu hören. Sie tragen im ehemaligen Schulhaus Beniwil bei Alterswil einige Lieder wie «Bube, Dame, König, As» von Robert Pappert und «Beim Kronewirt» von K. H. Schilling vor.

Unter der Leitung von Ruedi Leiser trägt die Theatergruppe des Chores das heitere Volksstück «De Lotte-

riegwinn» von Bruno Kneubühl vor. Darin geht es um das Wirtepaar Ruedi und Anna Huber (gespielt von Samuel Moser und Silvia Spring). Zu den Stammkunden des schlecht laufenden Restaurants Sonne gehören die Stammgäste Fritz (Martin Wälchli), der stotternde Röbi (Fritz Rotz) und Rita (Nelly Moser). Auch die schwerhörige Hausangestellte Lisi Hagmann (Helen Käser) und der gutmütige Vagabund Gusti Wegmüller (Erich Sahli) können kaum glauben, dass der Notar Hans Moser (Ruedi Moser) – der neue Arbeitgeber der Tochter Maja (Ursula Dutly) – den Verkauf der Sonne in die Wege leiten soll. Nur ein Lottogewinn könnte das noch helfen. Das vergnügliche Stück bietet beste Unterhaltung. FN/Eing.



Notar Moser bespricht den Verkauf der Sonne mit Maja und Anna. Lisi kümmert dies wenig. Bild zvg

# Für gesunde Ernährung

## Praxis «Feel Good» in Plaffeien

Seit Anfang 2008 bietet Esther Niederberger in Plaffeien in ihrer Praxis «Feel Good» eine professionelle Beratung für Ernährungsfragen an. Als Berufsköchin hat sie in einem Altersheim und in Hotel die Gäste verwöhnt.

Mehr und mehr interessierte sich Esther Niederberger auch für den gesundheitlichen Aspekt der Lebensmittel und deren Wirkung auf den menschlichen Organismus. In der Traditionellen Chinesischen Medizin fand sie eine jahrtausendalte Wissenschaft, die den Menschen als ganzheitliches Lebewesen ins Zentrum ihrer Heilmethoden stellt. Darin gilt die Ernährung nach den fünf Elementen als wichtige Therapieform.

Teenager, Erwachsene, Schwangere, Frauen in den Wechseljahren, Senioren und alle Menschen, die gesund und bekömmlich essen und ihrem Körper und Geist etwas Gutes tun wollen.

Die Ernährungsberatung nach der Chinesischen Medizin wirkt unterstützend bei Übergewicht, Essstörungen, Verdauungsbeschwerden, Energiemangel und Müdigkeit, Nervosität, Stress, Hyperaktivität (vor allem bei Kindern), Gichtkrankungen, Übersäuerung des Körpers, Blutdruckproblemen, erhöhtem Cholesterinspiegel etc.

Ein weiteres Ziel der diplomierten TCM-Ernährungsberaterin ist die Durchführung von Kochkursen nach den fünf Elementen, um die Ernährungslehre nach der Traditionellen Chinesischen Medizin auch praktisch zu vermitteln. FN/Comm.

Inserat

# Noch günstiger

Gültig vom 4.3. bis 10.3.



2<sup>20</sup>

**Tomaten**  
Spanien/Marokko  
per kg



1<sup>15</sup>

**Rindshackfleisch**  
Schweiz  
per 100 g



4.-

statt 4.50  
**Rindssteak**  
frisch, Schweiz  
per 100 g  
Solange Vorrat



1<sup>75</sup>

statt 2.20  
**Tête de Moine**  
halb  
Schweiz, abgepackt  
per 100 g



6<sup>90</sup>

**Ananas Diplomat**  
4/360 g  
Gültig bis 17.3.



2<sup>60</sup>

statt 3.20  
**Truthahnfilet Mignon Médallions**  
frisch, Frankreich  
per 100 g  
Solange Vorrat



6<sup>50</sup>

**Spargeln grün**  
Mexiko/Peru  
Bund à 1 kg



3<sup>70</sup>

**Fenchel**  
Italien  
per kg



1<sup>25</sup>

statt 1.80  
**Gruyère rezent**  
per 100 g



6<sup>25</sup>

statt 7.80  
**Alle Tulpen 20% günstiger**  
Beispiel:  
Tulpen  
Bund à 10 Stück  
6.25 statt 7.80

Genossenschaft Migros Neuenburg/Freiburg

# MIGROS

SO ODER SO

Da bleiben keine Wünsche offen: [www.migros.ch/geschenkkarte](http://www.migros.ch/geschenkkarte)

# Bergmeister verabschiedet

## Alpengenossenschaft Wünnewil

Während 26 Jahren wirkte Hans Freiburghaus im Vorstand der Alpengenossenschaft Wünnewil mit, davon 16 Jahre als umsichtiger Bergmeister. An der letzten Versammlung wurde er verabschiedet. Neuer Bergmeister wird Erwin Perler.

In den letzten Jahren wurden an den Alpthütten «Unterer Euschels» und «Oberer Euschels» viele Unterhaltsarbeiten und Verbesserungen durchgeführt. «Die grösste Investition war die Dachsanierung und der Stallanbau», führte Markus Perler, Präsident der Alpengenossenschaft, in seinem Rückblick aus. In der Alpthütte «Unterer Euschels» wird im Frühjahr ein neuer Kochherd mit Backofen und Boiler eingerichtet. Der Präsident wies darauf hin, dass der Bergmeister Hans Freiburghaus oft auch selbst Hand angelegt hat. «Ohne Sömmerungsbeiträge wäre es nicht mehr möglich, den Alpbetrieb zu führen», betonte der Bergmeister seinerseits.

Es sei eine intensive aber schöne Zeit gewesen, schaute Hans Freiburghaus auf seine Zeit als Bergmeister zurück. Er dankte allen Mitgliedern, die ihn in seiner Arbeit immer wieder tatkräftig unterstützten. Ihm wie den Mitgliedern der Alpengenossenschaft sei das gute Einvernehmen mit den Hirtenfamilien Bapst und Buchs immer wichtig gewesen. «Wir dürfen uns freuen und stolz sein, so schöne Alpen zu besitzen», hielt er fest. Er und seine Gattin Rosmarie durften den verdien-

ten Dank und Geschenke der Genossenschaft entgegennehmen.

Nach 16 Jahren Mitarbeit im Vorstand ist auch Sekretär/Kassier Jörg Schumacher zurückgetreten. Nebst den bisherigen Vorstandsmitgliedern Oswald Baeriswyl, Werner Dutly und Präsident Markus Perler gehören neu Res Freiburghaus und Erwin Perler als Bergmeister dem Vorstand an.

### Windpark: Messresultate abwarten

Wie es mit dem Windparkprojekt weitergehe, sei offen, erklärte Markus Perler. Man müsse nun die Abklärungen der Firma Swisswinds GmbH abwarten. An der ausserordentlichen Versammlung im November 2007 hatte die Genossenschaft entschieden, für den Bau von Windmasten ihren Grundbesitz zur Verfügung zu stellen.

### Strukturwandel in der Landwirtschaft ist spürbar

Die Umstrukturierung auf den Bauernbetrieben und der Rückgang der Viehzucht bekommt auch die Alpengenossenschaft zu spüren. Mit Milchkühen, Mutterkühen und Kälbern konnte der Bestand an Sömmerungstieren gehalten werden. Die Anzahl Normaltösse der beiden Alpweiden betragen 141.98 Einheiten. Auf der Alp «Unterer Euschels» wurde ein Boxenlaufstall für 18 Mutterkühe eingerichtet. Die Mutterkühe der Rassen Texel und Schottische Hochlandrinde werden diesen Sommer auf der Alp «Unterer Stahlen» weiden. ju



Markus Perler, Präsident der Alpengenossenschaft Wünnewil, verabschiedet den langjährigen Bergmeister Hans Freiburghaus. Bild zvg